

Zeitschrift: Innerrhoder Geschichtsfreund
Herausgeber: Historischer Verein Appenzell
Band: 9 (1962)

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des Historischen Vereins Appenzell 1961

Von Dr. Hermann Grosser, Präsident

Allgemeines. Das Jahr 1961 kann nicht als ausserordentliches Jahr historischen Geschehens bezeichnet werden, denn unser Vereinsgeschehen nahm einen eher stillen Verlauf und auch die Ereignisse auf kantonalem Boden hielten sich mit einer Ausnahme im üblichen Rahmen. Als Anlass besonderer Art ist der 2. Juni in die Annalen der Geschichte eingegangen, als der Grosse Rat die Vollendung der Restauration der beiden Ratssäle und des Ganges feierlich begehen konnte. In etwas mehr als einjährigem Bemühen haben unsere Handwerker unter der Leitung von Prof. Dr. L. Birchler und Architekt W. Schregenberger von St. Gallen den einstigen dunkeln und seit mehr als 100 Jahren für alles Mögliche verwendeten hintern Ratssaal sowie das unsympathische und ebenfalls dunkle Treppenhaus samt Gang zu prächtigen Räumen gestaltet, die seither von Hunderten besichtigt und bewundert wurden. Aber auch der vordere, kleine Ratssaal erhielt unter Zuzug von Architekt A. Bayer, St. Gallen, und unter grossem persönlichen Einsatz von Bauherr E. Breitenmoser ein gefälliges Aussehen. Alle, Behörden und Bauberater wie auch die Handwerker, verdienen unsere ganze Anerkennung und den Dank der innerrhodischen Öffentlichkeit. Nur wer die vielen Bemühungen und Arbeiten aus der engsten Nähe gesehen hat, weiss, welcher Aufwand an Zeit und Arbeit hinter dieser Restauration steckt. — Bei den Arbeiten im Landesarchiv wurde u. a. die chronologische Ordnung der Akten für die Zeit von 1848–1872 abgeschlossen und eine grössere Anzahl ältere Rechnungsbücher verschiedener Ämter inventarisiert, so dass in wenigen Jahren mit der Erstellung des Archivregisters gerechnet werden kann. Am Jahresende überschritt die Zahl der inventarisierten Bände den Stand von 3130 und die Akten sind nun auch mit einer kleinen Ausnahme bis 1872 chronologisch geordnet. Was noch fehlt, sind die wichtigen Register zu den Ratsprotokollen und Landrechnungen, die es erst ermöglichen, ein bestimmtes Thema im Laufe von Jahrzehnten oder sogar Jahrhunderten zu bearbeiten. Wir hoffen, dass diese Arbeit auch noch an die Hand genommen werden kann.

Mitgliederbewegung. Den 256 Aktivmitgliedern am Jahresanfang gesellten sich im Laufe des Berichtsjahres folgende neue hinzu: Frau Theresia Schürpf-Enzler an Stelle ihres frühzeitig verstorbenen Gatten; Frl. Luise Sutter, Sägerei, Mettlen, sowie die Herren Josef Dörig-Dörig, beim Restaurant Sonne, Appenzell; Walter Fässler, Sägewerk, Appenzell; Hans Koster-Dörig, Restaurant «Traube», Appenzell; Emil Neff, Kaufmann, Zürich; Alois Rechsteiner, Lehrer, Kirchberg SG; H. H. Dr. P. Eduard Regli, Kapuzinerkloster, Olten, und J. Spörri sen., Confiserie, Teufen. Infolge Todes verloren wir unser Ehrenmitglied Landschreiber Wilhelm Rechstei-

ner sowie Dr. med. Franz Peterer und Säckelmeister Willi Schürpf, zur Sonne, alle drei in Appenzell. Allen drei Genannten danken wir für ihre langjährige Vereinstreue und das grosse Wohlwollen, das sie dem Historischen Verein stets entgegenbrachten. Wir werden ihrer gedenken und ihr Bemühen um die innerrhodische Oeffentlichkeit in dankbarer Erinnerung behalten. Nach diesen drei Abgängen und den neun Eintritten zählte der Historische Verein auf Ende 1961 263 Aktivmitglieder, drei Ehrenmitglieder, ein Freimitglied und 15 Kollektivmitglieder (jur. Körperschaften, Appenzellervereine, Rhoden, Bezirke und der Staat), total 282 Mitglieder. Wir danken allen Mitgliedern und Freunden für ihre Treue und hoffen, sie werden diese auch weiterhin halten. Andererseits möchten wir alle ohne Ausnahme auffordern, führt uns weitere Freunde zu, denn jeder Wohlgesinnte ist uns herzlich willkommen. Gleichzeitig machen wir alle darauf aufmerksam, dass wir jederzeit für realisierbare Anregungen und Ideen dankbar sind, denn wir sind uns bewusst, dass wir nicht alles wissen und beobachten können. Andererseits können wir nicht alles verwirklichen oder erst nach längerem Erdauern, denn die Kommission arbeitet eben nur nebenamtlich und ohne dass ihr grosse Geldmittel zur Verfügung stehen. Aber auch Wünsche, die nur an der Grenze unserer Tätigkeit liegen und eher den Heimatschutz betreffen, können höchstens unterstützt, nicht aber entscheidend an die Hand genommen werden.

Finanzen. Die ordentliche Rechnung des Vereins weist für 1961 Total-einnahmen von Fr. 4 314.95 und Fr. 4 031.15 Ausgaben auf, so dass Mehreinnahmen von Fr. 283.80 gebucht werden konnten. Unter den wichtigsten Eingangsposten sind zu erwähnen Fr. 1 754.— aus Mitgliederbeiträgen, Fr. 1 300.— staatliche Subvention in die Vereinskasse und an die Kosten des Geschichtsfreundes, Fr. 796.80 aus Eintritten des Museums, Fr. 200.— Beitrag der Genossenschafts-Buchdruckerei Appenzell, Fr. 90.— freiwillige Beiträge sowie diverse kleinere Posten, wie etwa Steuerrückvergütungen, Zinsgutschriften, Verkauf von Broschüren etc. Bei den Ausgaben sind als hauptsächlichste Posten zu nennen Druck des Geschichtsfreundes Fr. 1608.—, Miete und Wartung der historischen Sammlung im Schloss Fr. 1 404.15, Anschaffungen für diese Fr. 530.—, Referate und Inserate Fr. 249.30 sowie Diverses wie Mitgliederbeiträge, Drucksachen, Porti, Gebühren Fr. 239.70. Auf Ende des Jahres 1961 betrug das Vereinsvermögen Fr. 4 938.10. Die Spezialrechnungen Burg Klanx und die Fonds-Anlagen erreichten auf das Jahresende den Stand von Fr. 1 039.95 beziehungsweise Fr. 26.90. Aus der Spezialrechnung des Museums ist noch zu erwähnen, dass wir für die Miete und Wartung aus der ordentlichen Kasse Fr. 607.55 beisteuern mussten.

Kommission. Die Kommission blieb im Berichtsjahre in ihrer Zusammensetzung unverändert; es gehörten ihr neben dem Berichterstatter an als Vizepräsident und Aktuar: Willi Rechsteiner; als Kassier: Albert Dörig-Mazenauer; als Kustos: Josef Rempfler-Kühne und als Beisitzer: Emil Bischofberger, Konkordia, Josef Dörig sen., Lehrer, und Kaplan und Schulinspektor Dr. Franz Stark. In drei Sitzungen behandelte sie neben den

üblichen laufenden Geschäften wie Vortragswesen und Geschichtsfreund vor allem die bessere Unterbringung und Wartung unserer Sammlung im Schloss, nachdem an derselben diverse Schäden und weitere unangenehme Feststellungen gemacht werden mussten. Uebrigens haben wir im Schloss für eine systematische Aufstellung der Gegenstände und vor allem auch für neue Erwerbungen einfach keinen Platz mehr. Endlich fühlen wir uns auch für die gute Erhaltung und Unterbringung der zahlreichen wertvollen staatlichen Deposita verantwortlich, denken wir nur an die rund zwei Dutzend Banner und die vielen Münz- und Siegelstöcke, die teilweise eine bedeutsame Rarität darstellen. Wir sind auf der Suche nach einer Lösung und hoffen, das kommende Jahr werde uns da einen Schritt weiterbringen. Verschiedene Gegenstände wurden im Laufe des Jahres unter Glas gesetzt, um sie vor äusseren Schäden oder vor Diebstahl zu sichern, zudem schafften wir eine Anzahl Trachtenstücke, einen grossen Teuchelbohrer, einen Belichtungsstock mit drei Kugeln, ein Butterfass, einen hölzernen Rechen, alte Schlittschuhe und ein Bild an, wobei uns ein einheimischer Geschäftsmann in anerkennenswerter Weise finanzielle Beihilfe leistete. Wir danken ihm und allen unsern Gönnern für ihr Wohlwollen und empfehlen uns weiterhin ihrer gütigen Aufmerksamkeit. Dies ist auch ein Dienst an unserer schönen Heimat. — Dank gebührt auch den Mitgliedern der Kommission für die uneigennützige Tätigkeit im Dienste des Historischen Vereins, dann den Rechnungsrevisoren und dem Berichtserstatter im «Volksfreund», Dr. J. Gisler.

Versammlungen. Am 16. Januar 1961 führte uns Frl. Dr. h. c. Dora F. Rittmeyer, St. Gallen, mit einem anregenden Lichtbildervortrag auf die Irrfahrten von schweizerischen Klosterschätzen und deren Wiederentdeckung im Vatikan und in italienischen Kirchen. Es war ein vielseitiger und höchst anregender Vortrag und wir knüpfen daran nur die Hoffnung, dass sie in Bälde auch die innerrhodischen kirchlichen Kunstgegenstände bearbeiten könne, wozu wir die erfahrene Kunstkennerin schon vor einigen Jahren ersucht haben. Der Vortrag von Dr. Walter Bodmer, Zürich, über «Appenzell als Wirtschafts- und Leinwandplatz» am 21. März im Hotel «Hecht» zog leider nicht ganz zwei Dutzend Zuhörer an, obwohl der Referent vielfach noch unbekanntes Material aus der innerrhodischen Wirtschaftsgeschichte des 16. Jahrhunderts in sehr ansprechender Weise verarbeitet und vorgetragen hat. Wir hoffen indes, dass wir das erweiterte Referat in einem der nächsten Geschichtsfreund-Hefte abdrucken können. — An der infolge besonderer Umstände erst am 27. November 1961 im Hotel «Säntis» abgehaltenen Hauptversammlung sprach Professor Dr. P. Rainald Fischer vom hiesigen Kollegium über «Neue Beiträge zur appenzelischen Reformationsgeschichte», bei welcher Gelegenheit er vor allem zur Frage des Kirchhöreprinzips sowie zu zwei Schreiben von Pfarrer Hess und der Kirchhöre Trogen Stellung nahm. Der Vortrag wird im Geschichtsfreund 1962 in verbesserter Form abgedruckt. Anschliessend wurden die üblichen Geschäfte der Hauptversammlung erledigt. In der allgemeinen Umfrage kam insbesondere der Abbruch des «Rosenheims» an der Engulgasse zur Sprache, wobei zu leidenschaftlich gefallenem Voten be-

merkt werden musste, dass die Angelegenheit eher eine Sache des Heimatschutzes als des Historischen Vereins sei, zumal ja das Haus nach dem einstimmigen Urteil von drei St. Galler Heimatschutzarchitekten infolge verschiedener stilwidriger Umbauten nicht mehr als schützenswert zu betrachten sei. Auch die Fortsetzung der «Appenzellischen Geschichtsblätter» durch Ausdehnung der Liegenschaftschronik auf den Bezirk Oberegg stand zur Diskussion und es kam allgemein zum Ausdruck, dass es sehr wünschbar wäre, wenn der «Volksfreund» hier eine Lösung finden würde. Wegen der vielseitigen Inanspruchnahme vieler Mitglieder und besonders derjenigen des Vorstandes sowie infolge längerer Krankheit des Berichterstatters war es nicht möglich, die übliche Herbstexkursion durchzuführen; sobald es möglich ist, soll diese Tradition wieder realisiert werden.

Geschichtsfreund. Das 8. Heft unseres «Innerrhoder Geschichtsfreundes» erschien im Juni im Umfang von 60 Seiten, mit den Beiträgen: Prof. Dr. Karl Neff-Keller, Schwyz, und Josef Dörig sen., Lehrer, Appenzell: Innerrhodische Schöttler, Milchkuranstalten und Broderiehändler im Ausland, ein erweiterter und verbesserter Abdruck einer im Jahre 1948 im «Volksfreund» erschienen Artikelserie; eine Veröffentlichung, die ein nachhaltiges Echo in der Schweizerpresse fand und uns augenscheinlich bewiesen hat, dass der Geschichtsfreund ausserhalb des Kantons mehr und dankbarere Beachtung gefunden hat als in der engern Heimat; Stiftsarchivar Dr. Paul Stärkle, St. Gallen: Die Wallfahrt der Appenzeller zu unserer lieben Frau im Gatter im Münster zu St. Gallen (1475–1529); Dr. med. Robert Steuble, Appenzell: Chronik, Bibliographie und Nekrologe des Jahres 1960 sowie vom Berichterstatter der Jahresbericht für 1960. Den Redaktoren der «Appenzeller Zeitung», der «Appenzeller Landeszeitung», des «Anzeigeblasses von Gais», des «Fürstenländers» (Gossau), der «Ostschweiz» und verschiedener Rheintaler Zeitungen, die alle grössere Artikel über unser Heft, zum Teil sogar mit Illustrationen, brachten, danken wir verbindlichst für ihre Bemühungen. Wieviel Zeitaufwand, selbstlose und unbezahlte Arbeit hinter einem Heft steckt, weiss nur derjenige, der selbst derartige Publikationen zu besorgen hat! Zudem können wir unsere Autoren nicht oder nur sehr ungenügend entschädigen.

Verschiedenes. In den letzten Jahren hat unsere historische Sammlung im Schloss immer weitere Kreise von Interessenten und Fachleuten angezogen, so dass wir immer wieder um Auskünfte über einzelne Gegenstände gebeten wurden. Der Grund mag u. a. auch darin liegen, dass die Adresse mit dem wichtigsten Sammlungsgut im Internationalen Kunst-Adressbuch, das von der deutschen Zentraldruckerei in Berlin SW 61, Dessauerstr. 6-7, herausgegeben wird, aufgeführt ist. Ferner hat Prof. Dr. P. Rainald Fischer im Berichtsjahre in der Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte, Band 21, Heft 2, einen Aufsatz über die Petrusplatte unter dem Titel «Ein frühgotisches Goldschmiedewerk in Appenzell» mit prächtigen Illustrationen erscheinen lassen, wofür wir ihm unsere volle Anerkennung aussprechen. Erwähnt sei abschliessend auch, dass unser Freimitglied Frau F. Knoll-Heitz, St. Gallen, in den letzten Jahren in den

Frühlingsferien mit Studenten auf Burghügeln im Toggenburg und Gräpp-
lang bei Flums Grabungen durchführte und uns jeweils den interessanten
und bebilderten Bericht zustellte. Wir wissen ihre rege Tätigkeit im Dien-
ste der historischen Forschung sehr zu schätzen und danken für ihre Auf-
merksamkeit bestens.

Wir schliessen damit unsern Bericht und geben zugleich der Hoffnung
Ausdruck, dass die Freude an unserer einheimischen Geschichte und Kul-
tur trotz Konjunktur, EWG und grosser Weltpolitik mit allen Aufregun-
gen bei unserer Bevölkerung weiterhin aktiv bleibe und niemals untergehe.